Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

vnd so sein stand ye höcher ist so er den augen ye vnsichtig ist vns
gibt auch natürleicher lauff ain söliche lere das ain chlaines aug
scherffleicher siecht denn aines das weyt vmbswaifft Also
ist in dem swantz der chlaynen würme erczaigt sich an dem
maistn ir schön geuerte chlarhait Nu pistu wol zufragen
Vnd auch sag mir ob du machst. was ist dein chunst gewesen
dye willd vnd du dichselber nicht erchennet hast Oder hast
du dichselber erchennet wes hat dich denn hochuertig ruem
pesessen Seyd du doch nicht anders pist denn ain iämriger
staub vnd pulu. was ist dir mer zusagen nicht anders denn
das chayn schedleicher vnsynn ist denn wo ain man mit auff
geplätter chunst nicht alain dy weishait. sunder auch domit
das lieb leben verleuset. Domit pays der vngerprüstig fuchs
dem chunstreichen han den chragen ~~mit~~ mitsampt dem haupt
ab vnd speiste sich mit luste

Dye sechzechent geleychnuss ist wider die dy sich irs ge-
prächest ruemen vnd trösten

gesprächs

Ein frosch entsprang mit seiner gepurd in ainen pach
mit langem swantz an alle red Darnach vber ettleich